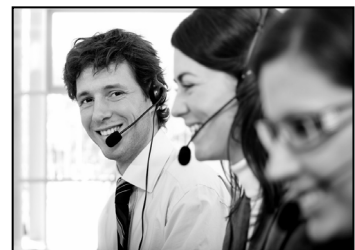


# Stiftung 2. Säule **swiss**staffing

## Jahresbericht des Geschäftsjahres 2010

- Bestände
- Vermögen
- Finanzielle Lage
- Haupttätigkeiten und Aktuelles
- Organisation



Neuchâtel, Juli 2011



**swiss**staffing

## Wer sind wir?

---

Die Stiftung 2. Säule **swissstaffing** wurde am 1. Januar 1985 mit dem Ziel gegründet, den gesetzlichen Vorschriften in der beruflichen Vorsorge (BVG) gerecht zu werden. Die Stiftung wurde ausdrücklich dazu geschaffen, den spezifischen Bedürfnissen der Unternehmen für Temporärarbeit Rechnung zu tragen; sie stellt alle durch die Gesetzgebung im Bereich der beruflichen Vorsorge obligatorischen Leistungen sicher.

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge bei ihrer Aufsichtsbehörde, dem BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen), eingetragen und gemäss Art. 48 BVG registriert. Sie ist somit an der Umsetzung der obligatorischen beruflichen Vorsorge beteiligt.

**Alle Unternehmen, die Mitglied des Verbandes **swissstaffing** sind, können so der gesetzlichen Pflicht nachkommen, die den Arbeitgebern in Bezug auf die berufliche Vorsorge obliegt, indem sie sich unserer Stiftung anschliessen.**

Bei ihrer Gründung versicherte die Stiftung nur das temporär angestellte Personal von Personalverleihunternehmen. Seit dem 1. Januar 2001 kann aber auch das interne Personal der Stellenvermittlungsunternehmen allgemein bei der Stiftung versichert werden. Für jene Unternehmen, die dies wünschen, werden zusätzliche Möglichkeiten im Bereich der ausserobligatorischen Vorsorge angeboten.

Unsere Stiftung ist eine gemeinnützige Einrichtung und ist auf eine gute Verwaltung der Risiken und Kosten bedacht. **Aus der jüngsten Studie von Swisscanto über die Schweizer Pensionskassen, an der wir zum ersten Mal teilgenommen haben, geht hervor, dass unsere Stiftung in allen Bereichen zu den fortschrittlichsten Vorsorgeeinrichtungen zählt und qualitativ hochstehende Leistungen bietet!**

Seit vielen Jahren wird die Stiftung von Aon Hewitt (Switzerland) SA (ehemalig: PRASA, dann Hewitt Associates SA) in Neuchâtel verwaltet. Der bei der Stiftung 2. Säule **swissstaffing** versicherte Bestand ist ständig angestiegen und beläuft sich zurzeit auf mehr als 240 angeschlossene Betriebe mit insgesamt über 16'000 aktiven Versicherten und Rentenbezüglern.

Der Stiftungsrat setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen.

**Der Deckungsgrad der Stiftung betrug per 31. Dezember 2010 nahezu 128%, was im aktuellen Kontext einer ausgezeichneten finanziellen Lage entspricht!**

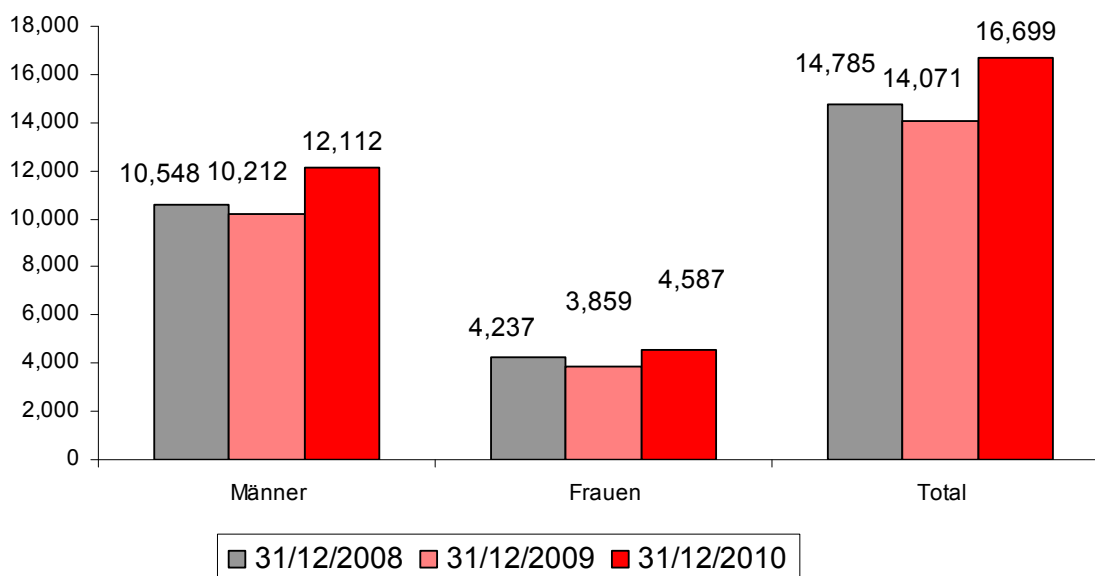
Diese positive Situation ist der guten Struktur sowie der Anlagestrategie der Stiftung zu verdanken und hat es ermöglicht, das Altersguthaben der Versicherten, die im gesamten Jahr 2010 anwesend waren, mit einem Zinssatz von 3% zu verzinsen.

## Entwicklung des Aktivenbestandes

Per 31. Dezember 2010 verwaltete die Stiftung die berufliche Vorsorge von Temporärangestellten von 163 angeschlossenen Unternehmen gegenüber 192 per 31. Dezember 2009.

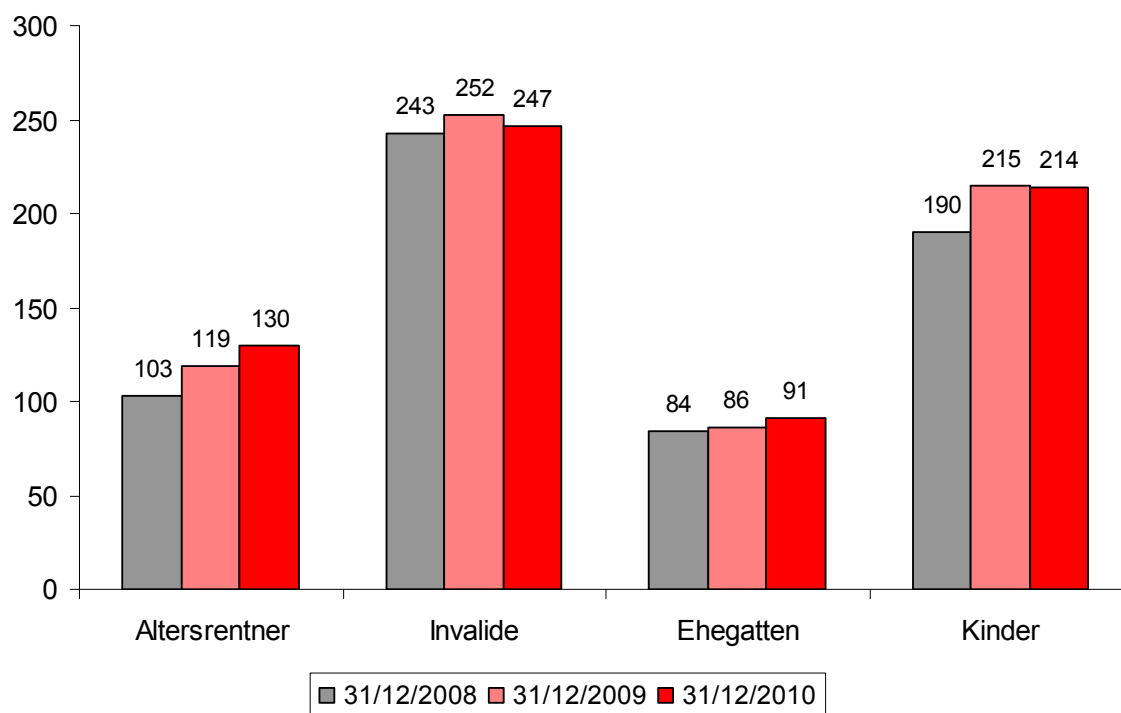
Zudem haben 67 Betriebe ihr festangestelltes Personal bei unserer Stiftung versichert, gegenüber 70 im Vorjahr.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der aktiven Versicherten der Stiftung. Im vergangenen Rechnungsjahr ist der Bestand stark angestiegen, was den wirtschaftlichen Aufschwung widerspiegelt, der sich 2009 abgezeichnet hat.



## Entwicklung des Rentnerbestands

Der Gesamtbestand der Rentenbezüger hat geringfügig zugenommen (682 ausbezahlte Renten per 31. Dezember 2010 gegenüber 672 per 31. Dezember 2009). Interessant ist dennoch die Feststellung, dass der Bestand der Bezüger von Invalidenrenten zum ersten Mal seit Jahren leicht abgenommen hat.



# Entwicklung des Vermögens

## Vermögen

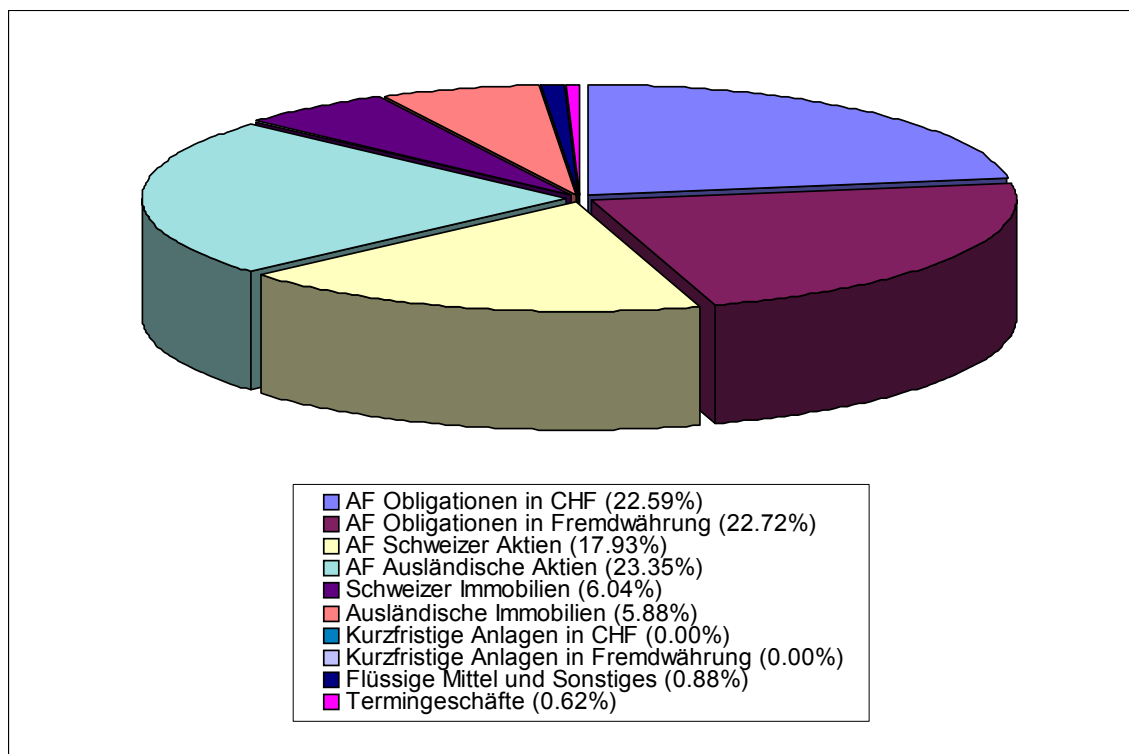
Das zur Deckung der Vorsorgeverpflichtungen verfügbare Vermögen der Stiftung entspricht den in der Bilanz zum Marktwert aufgeführten Aktiven abzüglich Verbindlichkeiten. Per 31. Dezember 2010 betrug das Vermögen CHF 190'615'470.— (gegenüber CHF 162'475'980.— per 31. Dezember 2009), was einem Wachstum von ungefähr 17% entspricht.

## Wertschwankungsreserve

Diese zum Ausgleich von Schwankungen an den Finanzmärkten gebildete Reserve wurde schon per 31. Dezember 2009 wieder vollständig geöffnet. Ende des vergangenen Rechnungsjahres erreichte sie zum zweiten Mal in Folge ihren Zielwert von 14% der Summe der Versicherungsverpflichtungen und der gebildeten technischen Rückstellungen der Stiftung und betrug CHF 20'859'000. —.

## Struktur des verwalteten Vermögens

Die nachstehende grafische Darstellung zeigt den überwiegenden Anteil an Obligationen-Anlagefonds in CHF und Fremdwährung sowie an ausländischen Aktien-Anlagefonds (alle um die 23%) in der Zusammensetzung des Stiftungsvermögens per 31. Dezember 2010 auf. Direkt danach folgen die Schweizer Aktien mit einem Anteil von 18%. Die Immobilien (Schweiz und Ausland) machen 12% aus. Zudem wurde eine Strategie zur Absicherung von Währungsrisiken umgesetzt, die sich im Berichtsjahr als sinnvoll erwiesen hatte. Die Anlagen entsprechen den vorsichtigen Zielen, die sich der Stiftungsrat gesetzt hat.



# Finanzielle Lage

## Bilanz

Anhand der Bilanz kann festgestellt werden, ob die Versicherungsverpflichtungen der Stiftung durch ihr verfügbares Vermögen und die gebildeten technischen Rückstellungen gedeckt sind.

In der folgenden Aufstellung wird die finanzielle Lage der Stiftung per 31. Dezember 2010 mit jener per 31. Dezember 2009 verglichen; die Vorsorgekapitalien wurden mit den technischen Grundlagen BVG 2000 4 % ermittelt:

	Finanzielle Lage per:	
	31.12.2010	31.12.2009
<b>Total Aktiven</b>	<b>225'799'812.36</b>	<b>201'750'620.85</b>
Verbindlichkeiten	- 34'764'964.16	- 35'683'251.21
Passive Rechnungsabgrenzung	- 419'378.35	- 1'226'606.80
Nicht-technische Rückstellungen	0	- 2'364'782.85
Wertschwankungsreserve	- 20'859'000.00	- 19'654'818.84
<b>Verfügbares Vermögen</b>	<b>169'756'469.85</b>	<b>142'821'161.20</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		
- Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 89'068'743.15	- 82'358'894.90
- Vorsorgekapital Rentenbezüger	- 55'756'495.00	- 54'921'708.00
- Passiven aus Versicherungsverträgen	- 1'074'742.00	- 873'503.00
- Technische Rückstellungen	- 3'088'938.70	- 2'237'405.25
<b>Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>- 148'988'918.85</b>	<b>- 140'391'563.15</b>
Stiftungskapital	- 1'000.00	- 1'000.00
<b>Freie Mittel</b>	<b>20'766'551.00</b>	<b>2'428'598.05</b>

## Deckungsgrad gemäss BVV 2

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 entspricht dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den Vorsorgeverpflichtungen, wobei:

- das verfügbare Vermögen den gesamten bilanzierten Aktiven abzüglich der Verbindlichkeiten, der passiven Rechnungsabgrenzung und der nicht-technischen Rückstellungen entspricht;
- und sich die Verbindlichkeiten aus den Vorsorgekapitalien aller Versicherten, den Passiven aus Versicherungsverträgen und den technischen Rückstellungen zusammensetzen.

Per 31. Dezember 2010 beläuft sich der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 auf **127.94%** gegenüber 115.73% per 31. Dezember 2009. Unsere Stiftung hat somit ihr finanzielles Gleichgewicht, das sie im Rechnungsjahr 2009 wieder herstellen konnte, gefestigt. Dieses gute Ergebnis ist im Wesentlichen auf die gute demografische Struktur sowie die effiziente Anlagestrategie der Stiftung zurückzuführen.

### Entwicklung der finanziellen Lage

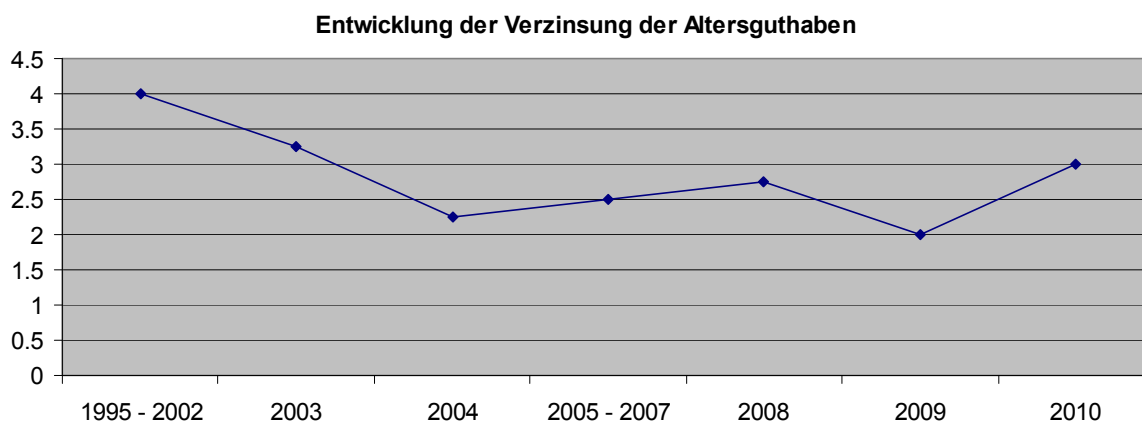
Nach einer sehr guten Anlageperformance im Jahr 2009 (15.21%) erfuhr die Stiftung 2010 einen leichten Rückgang des Vermögensertrages. Dennoch betrug die Jahresperformance 7.06% – ein Ergebnis, das im Vergleich mit den anderen Schweizer Pensionskassen weit über dem Durchschnitt liegt. Der erzielte Vermögensertrag hat zusammen mit den Gewinnen bei den Risiken Invalidität und Tod sowie den Verwaltungskosten zu einem positiven Ergebnis geführt (CHF 19'542'134.—), welches nicht nur erlaubt hat, die Wertschwankungsreserve auf ihrem Zielwert zu halten, sondern auch die freien Mittel auf CHF 20'766'551.– zu erhöhen.

**Die Fundamente unserer Stiftung bleiben weiterhin solide.**

### Entwicklung der Verzinsung der Altersguthaben

Die Altersguthaben jener aktiven Versicherten, die im gesamten Jahr 2010 anwesend waren, wurden mit einem Zinssatz von 3.00% verzinst. Dies ist 1% mehr als der vom Bundesrat festgelegte BVG-Mindestzinssatz von 2%.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verzinsung der Altersguthaben der Stiftung in den letzten 16 Jahren:



## Wichtige Tätigkeiten und Aktuelles

---

Im Berichtsjahr sowie in den ersten Monaten des Jahres 2011 hat der Stiftungsrat verschiedene Beschlüsse gefasst und die Verwaltung verschiedene Tätigkeiten erledigt. Die wesentlichen Punkte sind im Folgenden aufgeführt. Für detailliertere Informationen kann sich der Leser auch auf unseren *Newsletter* vom 17. Dezember 2010 beziehen.

### Aktualisierung der Reglemente

- Das **Vorsorgereglement für festangestellte Mitarbeiter** wurde mit der Einführung mehrerer neuer Möglichkeiten per 1. Januar 2011 angepasst. Dabei wurde unter anderem die Einkaufsmöglichkeit von Leistungen (oder Beitragsjahren) erhöht; die Möglichkeit, eine AHV-Überbrückungsrente vorzufinanzieren, eingeführt; das vorzeitige Rücktrittsalter auf 58 Jahre (Männer/Frauen) gesenkt sowie die Lebenspartnerrente eingeführt.
- Das **Teilliquidationsreglement** wurde per 1. Juni 2009 aktualisiert, um es an die gesetzliche Entwicklung anzupassen. In der Zwischenzeit wurde es von der Aufsichtsbehörde der Stiftung, dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) genehmigt.
- Schlussendlich wurde auch eine allgemeine Überprüfung und Modernisierung der **Statuten** vorgenommen.

### Erneuerung der Anschlussvereinbarung

Die zu Beginn des Jahres unternommene Aktion war ein Erfolg. Eine überwiegende Mehrheit der angeschlossenen Arbeitgeber hat uns die neue Anschlussvereinbarung unterzeichnet zurückgesandt. Wir möchten ihnen bei dieser Gelegenheit für das entgegengebrachte Vertrauen danken.

Das Ziel war eine Anpassung an die jüngsten Gesetzesentwicklungen sowie eine Modernisierung und Vereinheitlichung dieses bedeutenden Dokumentes, das die Beziehung zwischen der Stiftung und den angeschlossenen Arbeitgebern regelt.

### Einführung der elektronischen Plattform "Employer Web Access" (EWA)

Employer Web Access ist eine gesicherte Plattform zum Informationsaustausch zwischen dem an die Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber und dem Unternehmen, das für die Verwaltung der Bestände der festangestellten und temporären Versicherten zuständig ist. Sie ermöglicht einerseits den Austausch von Dateien, die vertrauliche Versichertendaten enthalten, und andererseits das Erfassen von verschiedenen Mutationen für den Bestand der festangestellten Mitarbeiter. Die übermittelten Informationen bilden die einzige Grundlage zur Verwaltung der Mutationen der festangestellten und temporären Versicherten durch die Verwaltung.

Eine diesbezügliche Mitteilung wurde den bekannten Nutzern per E-Mail verschickt, zusammen mit einem Memo über die Nutzung von EWA. Die Einführung von EWA fand am 15. Juni 2011 statt für die Daten per 31. Mai 2011. Die Nutzung ist grundsätzlich obligatorisch.

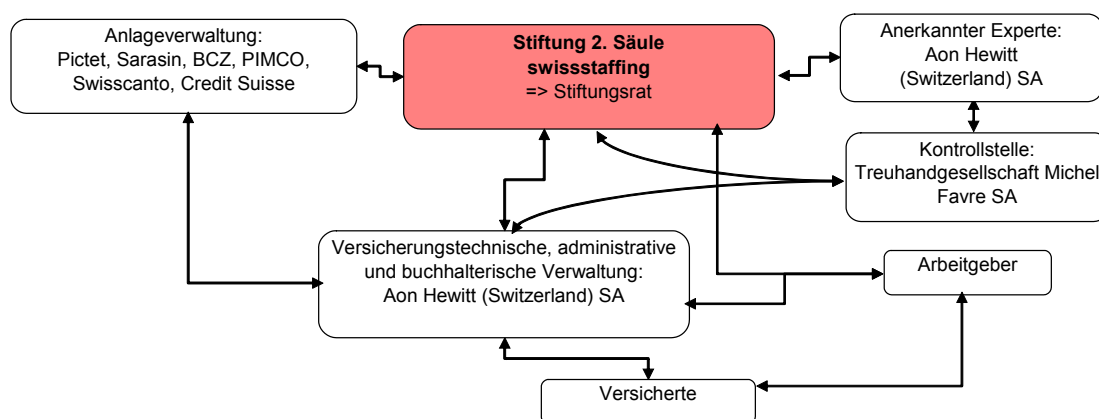
## **Aktualisierung der Richtlinien für Unternehmen**

Die Richtlinien für Unternehmen, die für alle Aspekte in Zusammenhang mit der administrativen Verwaltung der festangestellten und temporären Versicherten als Grundlage und Referenz dienen, sind integrierter Bestandteil der Anschlussvereinbarung. Auch dieses Dokument wurde aktualisiert. Die an unsere Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber erhalten mit dem vorliegenden Jahresbericht zur Information sowie für ihr Dossier ein Exemplar dieser Richtlinien.

Wir weisen unsere Geschäftspartner insbesondere auf die Neuigkeiten hin, die im Rahmen der Meldung der Löhne und der Beitragszahlungen eingeführt wurden, wie die Verkürzung der Fristen bei Verspätung. Die letzt genannte Massnahme wurde ergriffen, um die Interessen der bei der Stiftung versicherten Personen zu wahren.

# Organisation der Stiftung

Die Hauptbeteiligten in der Organisation der Stiftung sind:



## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung. Er verwaltet die Stiftung und vertritt sie gegenüber Dritten. Seit dem 10. Juni 2010 setzt er sich für eine 5-Jahresperiode wie folgt zusammen:

### Arbeitgebervertreter:

- Albert Guntli, Präsident
- Lionel Gerber, Mitglied
- Roger Guthauser, Mitglied

### Arbeitnehmervertreter:

- Michel Borloz, Mitglied
- Myra Fischer-Rosinger, Mitglied
- Michael von Felten, Mitglied

### Stiftung 2. Säule swissstaffing

Albert Guntli, Präsident      Jacky Baula, Geschäftsführer

Neuchâtel, Juli 2011

Beilage: Richtlinien für Unternehmen 2011 (für die angeschlossenen Arbeitgeber)  
Verteilung: Angeschlossene Arbeitgeber  
Verband **swissstaffing**  
Geschäftsführung  
Aufsichtsbehörde  
Kontrollstelle